

Inhalt:

[Kooperation zwischen den DFG-Programmen Sonderforschungsbereiche, Forschungszentren, Exzellenzcluster und dem DAAD-Programm RISE \(Research Internships in Science and Engineering\)](#)

DAAD-Programm RISE (Research Internships in Science and Engineering)

Die DFG möchte auch in diesem Jahr wieder auf die Möglichkeit hinweisen, Doktoranden und Doktorandinnen in Sonderforschungsbereichen, in Forschungszentren und in Exzellenzclustern in transatlantische Forschungskooperationen einzubeziehen.

Das DAAD Programm **RISE zielt auf eine zeitlich überschaubare Einbindung von amerikanischen, kanadischen und britischen Studierenden** als Forschungsstipendiaten und -stipendiatinnen **in Dissertationsprojekte an deutschen Hochschulen** als Bestandteil ihrer Ausbildung ab. Dabei adressiert der Studierendenaustausch in erster Linie die Fachbereiche Lebenswissenschaften, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften, ist jedoch – bei einem entsprechend fachlichen Bezug des Dissertationsprojekts – nicht auf diese beschränkt. Die Forschungsstipendiaten und -stipendiatinnen erhalten die Möglichkeit, im **Sommer 2013** für acht bis zwölf Wochen mit hiesigen Doktoranden und Doktorandinnen ihres Fachgebiets zusammenzuarbeiten. Diese Forschungskooperation **bedeutet für beide Seiten Vorteile**: Die nordamerikanischen und britischen Forschungsstipendiaten und -stipendiatinnen lernen das Leben in Deutschland kennen und erhalten Einblick in die Forschungsmöglichkeiten an deutschen Hochschulen. Dadurch entsteht die große **Chance, Studierenden aus Nordamerika und Großbritannien frühzeitig an den Wissenschafts- und Forschungsstandort Deutschland zu binden**. Gleichzeitig werden die gastgebenden deutschen Doktoranden und Doktorandinnen bei der Erstellung ihrer Dissertation unterstützt. Auch stellt die Anleitung der Forschungsstipendiaten und -stipendiatinnen eine wertvolle Ergänzung der Doktorandenausbildung dar. Die ausländischen Studierenden haben mindestens das zweite Jahr ihres Undergraduate Studiums an einer nordamerikanischen oder britischen Hochschule abgeschlossen.

Der Aufwand ist gering: Die deutschen Doktoranden und Doktorandinnen können sich vom **1. Oktober bis zum 30. November 2012** online beim DAAD registrieren (<http://www.daad.de/rise/de/11642/index.html>) und direkt ihre Praktikumsangebote einstellen. Nach einer Prüfung durch den DAAD werden die Praktikumsprojekte passwortgeschützt für die interessierten Studierenden sowie die Stellen anbietenden am 6. Dezember 2012 freigeschaltet. Die Studierenden können sich dann bis zum 31. Januar 2013 bewerben. Nach Abschluss der Bewerbungsphase erstellen die deutschen Doktoranden und Doktorandinnen

online ein Ranking der Bewerber und Bewerberinnen als Grundlage für das abschließende Auswahlverfahren im DAAD.

Der DAAD übernimmt die Kosten für die Kranken- und Unfallversicherung, die Freistellung von der Arbeitsgenehmigungspflicht und ein dreitägiges Stipendiatentreffen sowie für die Reisekosten zum Treffen in Form einer Pauschale (160 Euro). Die finanzielle Unterstützung der Forschungsstipendiaten und -stipendiatinnen in Höhe von monatlich 650 € erfolgt von Seiten der SFB, FZT, EXC (aus eingesparten Mitteln).

Seit dem Start des RISE-Programms 2005 wächst das Interesse stetig an: In 2012 wurden von deutscher Seite 705 Projekte angeboten. Demgegenüber standen mehr als 1800 Bewerbungen von nordamerikanischer und britischer Seite. Vergeben wurden nach dem vom DAAD durchgeführten Auswahlverfahren insgesamt 304 Stipendien. In den letzten beiden Jahren besuchten 86 nordamerikanische und britische Studierende Sonderforschungsbereiche und Exzellenzcluster.

Aufgrund der durchweg positiven Erfahrungen auf beiden Seiten möchte ich Sie nachdrücklich ermuntern, erneut bzw. erstmals von diesem vielversprechenden Förderinstrument rege Gebrauch zu machen.

Bitte informieren Sie alle in Ihrem Sonderforschungsbereich, Forschungszentrum oder Exzellenzcluster tätigen Doktorandinnen und Doktoranden (Ergänzungsausstattung und Grundausstattung) über das RISE-Programm, leiten Sie diese Email weiter und ermutigen Sie zu einer Teilnahme.

Nutzen Sie die Chance, Ihre transatlantischen Forschungsk Kooperationen zu intensivieren, indem Sie beim wissenschaftlichen Nachwuchs ansetzen!

Bei Fragen berät Sie gerne Frau Bettina Zirpel.

(Tel. 0228/885-2367, email: bettina.zirpel@dfg.de)